

Stadler, Ernst: Was unsern Träumen Schönheit hieß, ward Leib in dir (1898)

- 1 Was unsern Träumen Schönheit hieß, ward Leib in dir
- 2 Und holde Schwingung sanft gezogner Glieder
- 3 Im Schreiten, anders nicht als wie in einem Tier.
- 4 Doch unsre Sehnsucht sinkt zu deinen Füßen nieder,

- 5 Erhöhung stammelnd wie vor dem Altar,
- 6 Und daß dein Blick Erfüllung ihr befehle,
- 7 Was blind in deinem Körper Trieb und Odem war,
- 8 Das wurde staunend unserm Suchen Sinn und Seele.

- 9 Du ahnst nicht dieser Stunden Glück und Qual,
- 10 Da wir dein Bild in unsern Traum versenken –
- 11 Doch du bist Leben. Wir sind Schatten.
- 12 Deiner Schönheit Strahl
- 13 Muß, daß wir atmen, funkelnd erst uns tränken.

(Textopus: Was unsern Träumen Schönheit hieß, ward Leib in dir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus>)